

Überhaupt nicht väterlich



HEINZ
METTIG

Die Granden der Kreis-CSU und ein paar Auserwählte haben am Donnerstagsabend in Haag an der Amper den Stoiber-Nachfolger erleben dürfen. Denn der Chef der Christsozialen Landtagsfraktion, Joachim Herrmann, wohl zweitmächtigster Mann innerhalb der CSU, ist allein schon vom Alter her der einzige, der das Zeug dazu hat.

Freilich, landesväterliche Qualitäten bewies der gebürtige Münchner und jetzige Mittelfranke bei seinem Abstecher in den Landkreis nicht. Ehrlich ist der holde Knabe im lockigen Haar schon, das muss man ihm lassen. Als nämlich der zurzeit überaus mutig briefeschreibende CSU-MdB und Kreisvorsitzende Franz Obermeier seine Sorgen mit der Staatsregierung in Sachen Flughafen-Erweiterung darlegte und sogar den Widerstand der Kreis-CSU gegen eine dritte Startbahn in der geplanten Form ankündigte, biss er beim Parteifreund auf Granit. Herrmann ließ sich lediglich zu

der Bemerkung hinreißen, dass er hiesige Sorgen schon ein bisschen verstehen könne. Aber: Bayern brauche die dritte Startbahn, da sei man sich, ganz Große Koalition, auch mit der Landtags-SPD einig: Basta. Aber Herrmann hat ja in Haag nur das bestätigt, was hier eh jedes Kind weiß. Die Regierenden in München scheeren sich einen feuchten Dreck um die Region rund um ihr gehätscheltes Lieblingsprojekt. Vielleicht hilft ja tatsächlich nur der gemeinsame Aufruf von Kreis-CSU und SPD, sie bei den nächsten Wahlen einfach nicht mehr zu wählen?!

Der unsägliche Nachbartschaftsbeirat besteht also weiter mit den kommunalen Vertretern aus dem Flughafenumland. Geredet wird aber nicht mehr über die dritte Bahn sondern über Infrastruktur und Umlandfonds, als ob da die Landräte und Bürgermeister mitbestimmen können. Reden können sie, ja, aber man muss kein Prophet sein, dass auch in diesem Bereich letztendlich der Frust bei den Kommunen größer sein wird als auf der anderen Seite des Tisches. Irgendwie wird man den Verdacht nicht los, dass die da oben hier ausschließlich den Flughafen sehen.